



Conseil d'Etat
Staatsrat

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	neo – Die sozialliberale Mitte, durch Marie-Claude Schöpfer-Pfaffen (Suppl.), Melanie Burgener (Suppl.), Alexander Allenbach und Martin Kalbermatter		
Gegenstand	<i>Unwetter R3</i> – Sicherheit von Dienstleistungen in Siders ohne rasche Umsetzung der R3		
Datum	09.09.2024		
Nummer	2024.09.213	<i>in Zusammenarbeit mit dem DSIS, DGSK und DMRU</i>	

Mit dem Postulat soll der Staatsrat aufgefordert werden, zu prüfen, ob im Falle von Überschwemmungen die Sicherheit der Daten im neuen zweiten Datenzentrum, das zurzeit in Siders erstellt wird, auch ohne rasche Umsetzung der R3-Massnahmen gewährleistet ist.

Der Staatsrat erinnert daran, dass das zweite Datenzentrum in der neuen Einsatzzentrale in Siders untergebracht ist. Die Wahl des Standortes erfolgte seinerzeit aufgrund einer detaillierten Studie, die verschiedenen Risiken im Bereich der Naturgefahren Rechnung trug. Diese basierte insbesondere auf der Hochwassergefahrenkarte. Die Überschwemmungen vom Juni 2024 haben diesbezüglich die Richtigkeit der Standortwahl bestätigt, erlitt doch das Gebäude keinerlei Schäden. Das Gebäude blieb von den Überschwemmungen vollständig verschont, so auch das Erdgeschoss mit dem Haupteingang, den Garagen für die Einsatzfahrzeuge, die technischen Räume und die Umkleideräume für die Kantonspolizei und die KWRO. Selbst das Untergeschoss blieb während den Überschwemmungen trocken. Auch ein möglicher Anstieg des Grundwasserspiegels hätte für das Gebäude keinerlei Folgen.

Obwohl die Autobahnausfahrt Siders West überschwemmt wurde, war die neue Einsatzzentrale mit dem zweiten Datenzentrum über die Route de Lamberson und die Route d'Escala jederzeit erreichbar. So konnten nach den Überschwemmungen vom 29. und 30. Juni 2024 die Arbeiten auf der Baustelle am Montag wieder ganz normal aufgenommen werden.

Im Rahmen der künftigen Umgebungsarbeiten wird schliesslich noch eine 50 cm hohe Mauer auf der Talseite die Parzelle umschliessen und die Gefahr einer Überschwemmung zusätzlich vermindern.

Was die Datensicherung im Speziellen betrifft, so weist der Staatsrat darauf hin, dass sich die Räumlichkeiten des Datenzentrums und der Einsatzzentrale nicht im Erdgeschoss, sondern im oberen Geschoss befinden, was die Sicherheit nochmals erhöht. Ausserdem gibt es für alle technischen Geräte in anderen Regionen eine Redundanz, entweder im Oberwallis oder Unterwallis.

Was den Erdbebenschutz betrifft, so wurde bei der Planung darauf geachtet, dass das Gebäude einem schweren Erdbeben nicht nur standhält, sondern auch unmittelbar nach dem Ereignis voll funktionsfähig ist. Erfahrungsgemäss ist es insbesondere in den ersten Stunden nach einer Katastrophe von grösster Bedeutung, dass ein hohes Mass an Reaktionsfähigkeit vorhanden ist. Was die Bau Normen anbelangt, handelt es sich um ein Gebäude der Bauwerksklasse III (BWK III), dessen Erdbebenverhalten zu einem grossen Teil durch die erdbebensicheren Stützen, auf denen das Gebäude ruht, gewährleistet wird. Die Stützen bestehen aus Elastomeren und ermöglichen es der Struktur, sich von einem Grossteil der Bodenbewegungen zu entkoppeln, womit sich die Funktionalität des Gebäudes gewährleisten lässt.

Aufgrund der heutigen Kenntnisse geht der Staatsrat davon aus, dass die Datensicherheit in der neuen Einsatzzentrale und im zweiten Datenzentrum des Kantons im Gegensatz zu den im Technopôle-Gebäude angesiedelten IT-Firmen auch ohne die rasche Umsetzung der R3-Massnahmen bereits gewährleistet ist.

Die entsprechenden Analysen und Studien erfolgten aufgrund der Hochwassergefahrenkarte bereits bei der Planung des Gebäudes. Weitere Studien und Abklärungen sind nicht notwendig.

Das Postulat wird zur Abschreibung empfohlen, da es bereits verwirklicht ist.

Auswirkungen Finanzen in Franken: nein

Auswirkungen Personal in VZE: nein

Auswirkungen NFA: nein

Auswirkungen Administration: nein

Ort, Datum Sitten, 2. Oktober 2024